

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt am Main, 22. September 2004

Das DIF präsentiert ... *Kennzeichen D – Filme aus Deutschland* Filmreihe bis Februar 2005 im Kino des Deutschen Filmmuseums

Am 5. Oktober 2004 setzt das Deutsche Filminstitut – DIF die Filmreihe *Kennzeichen D – Filme aus Deutschland* fort. Gezeigt wird Frank Beyers frühes Meisterwerk *SPUR DER STEINE* (DDR 1966) im Kino des Deutschen Filmmuseums.

Frank Beyers *SPUR DER STEINE* ist der vielleicht aufschlussreichste und aufregendste Film über den „Frühling“ in der DDR in den 60er Jahren. Gleich nach seiner Uraufführung 1966 verschwand er aus den Kinos, weil er angeblich ein verzerrtes Bild der SED und ihrer Rolle bei der Entwicklung des Sozialismus lieferte.

Respektlos, frech, voller Witz und Engagement erzählt *SPUR DER STEINE* von Hannes Balla, dem eigenwilligen Boss einer Zimmermanns-Brigade auf der Großbaustelle Schkona, und von Kati Klee, einer jungen Ingenieurin, die sich in der Männergesellschaft auf dem Bau behaupten muss. Die Erfahrungen, die sie dabei macht, waren für die 60er Jahre – auch im Westen – nicht ganz untypisch.

filmportal.de

Das Deutsche Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt am Main, baut in Zusammenarbeit mit CineGraph, Hamburgisches Centrum für Filmforschung e.V., und mit Unterstützung der anderen Mitglieder des Deutschen Kinematheksverbundes ein zentrales Internet-Portal zum deutschen Film auf. Ziel von filmportal.de ist es, die führende Plattform zu bilden für umfassende, geprüfte und zuverlässige Informationen zu allen deutschen Kinofilmen – von den Anfängen bis heute.

filmportal.de geht zur Berlinale 2005 online und wird dann Informationen zu über 30.000 deutschen Filmen bereitstellen. Neben filmografischen Daten bieten redaktionell aufgearbeitete Themenwelten mit gestaffelten Informationstiefen Zugang zu Geschichte und Gegenwart des deutschen Films. 3.000 ausgewählte Filme werden mit Inhaltsangaben, Biografien und Fotos, Plakaten und Werbematerialien, Kritiken und einführenden Aufsätzen präsentiert. Hinweise auf Kaufmöglichkeiten (Video, DVD, Buch etc.) ergänzen das Angebot. Die Informationen werden kostenlos angeboten.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Filmförderungsanstalt, das hessen-media-Programm der Hessischen Landesregierung, die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung fördern das Projekt.

Weitere Informationen und Bildmaterial

Filmreihe: Laura Bezerra • Tel. 069 - 961 220 32 • E-Mail: bezerra@filmportal.de
Presse: Kathrin Grün • Tel. 069 - 961 220 33 • E-Mail: presse@filmportal.de
Kartenreservierung: 069 - 212 388 30
Deutsches Filminstitut – DIF e.V. • Schaumainkai 41 • 60596 Frankfurt am Main
www.deutsches-filminstitut.de
www.filmportal.de

Das DIF präsentiert ... Kennzeichen D – Filme aus Deutschland Titel und Termine im Überblick

Dienstag, 5. Oktober 2004, 20:30 Uhr
SPUR DER STEINE (DDR 1966, Regie: Frank Beyer)

Die 60er Jahre: Im Osten was Neues

"Hier ist mit viel Witz und noch mehr Scharfsinn alles gebündelt, was das Klima der damaligen DDR bestimmt und in den anderen Filmen eher vereinzelt vorkam ..." (Peter Buchka, SZ). In SPUR DER STEINE stellte Frank Beyer die These auf, dass es mit der DDR zu Ende gehen müsse, wenn die sozialistische Planwirtschaft weiterhin über die Köpfe der Menschen hinweg betrieben werde. Während der ersten Filmvorführungen randalierten (von staatstragenden Kräften) angeheuerte Störtrupps, so dass die DDR-Zensur einen Vorwand hatte, den Film aus dem Verkehr zu ziehen. Erst 25 Jahre später wurde SPUR DER STEINE auf der Berlinale wiederentdeckt. Sehenswert: Manfred Krug in einer seiner schönsten Rollen als Hannes Balla, der "Anarchistenlümmel".

Donnerstag, 11. November 2004, 20:30 Uhr
SUPERMARKT (D 1973, Regie: Roland Klick)

Die 70er Jahre: "Macht kaputt, was Euch kaputt macht!"

"Kino bedeutet für Roland Klick die Polarität der Auseinandersetzung mit der Gegenwart und deren Wiedergabe im Film. (...) SUPERMARKT erzählt die Geschichte eines 18-jährigen und seiner brutalen Odyssee durch die Großstadt, dort, wo sie am dreckigsten ist. Der Sog ist unaufhaltsam, und der Junge, der zu labil ist, um sich ihm zu entziehen, wird schließlich zum Verbrecher, weil er die Spielregeln dieser Gesellschaft nicht beherrscht" (F. Hanck, epd Film 9/1992). SUPERMARKT wurde mit dem Deutschen Filmpreis 1974 (Filmband in Gold in der Kategorie „Beste Regie“) ausgezeichnet.

Donnerstag, 16. Dezember 2004, 20:30 Uhr
KEINE STARTBAHN WEST (D 1982, Regie: T. Fricke, G. Oehme und R. Heuser u.a.)

Die 80er Jahre: Dokumentarfilm und Agitprop

In einer Mischung aus dokumentarischen Aufnahmen, Interviews, sketchartigen Spielszenen, Konzertmitschnitten und experimentellen Montagen zeichnen sechs Filmemacher die Entwicklung der Anti-Startbahn-West-Bewegung nach. Mit Slogans wie "Da muss doch was zu machen sein" oder "Jetzt langt's uns aber" wird der politische Entfremdungsprozess der Bürger vom bestehenden System veranschaulicht, so dass am Ende des Films klar ist, weshalb am Frankfurter Flughafen Farbbeutel geworfen wurden.

Donnerstag, 13. Januar 2005, 20:30 Uhr
ABSOLUTE GIGANTEN (D 1999, Regie: Sebastian Schipper)

Die 90er Jahre: Generation X

Im August 1994 wird in Berlin die Produktionsfirma X-Filme Creative Pool gegründet. Zehn Jahre später markiert das "X" eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Filme wie LOLA RENNT und GOOD BYE, LENIN! stehen für ein kreatives und kommerziell erfolgreiches Kino aus Deutschland. ABSOLUTE GIGANTEN gehört – zu Unrecht – zu den weniger bekannten Filmen der jungen Produktionsfirma: "Mit dem Film ABSOLUTE GIGANTEN gibt der Schauspieler Sebastian Schipper ein grandioses Regiedebüt. (...) Das deutsche Kino hat seitdem ein großes Talent mehr" (H.-G. Rodek, Die Welt, 29.09.1999).

Freitag, 25. Februar 2005, 20:00 Uhr

KROKO (D 2003, Regie: Sylke Enders)

Vor der Filmvorführung findet um 20:00 Uhr eine Präsentation von filmportal.de statt.

Filmbeginn 20.30 Uhr.

Der jüngste deutsche Film: Jenseits des Mainstream

"Sie ist das blonde Gift der Hinterhöfe, die Femme Fatale der Weddingener Seitenstraße. Coolness hängt schwer auf ihren Augenlidern. Man könnte es für Langeweile halten – wenn da nicht der harte Umgangston wäre und ihre Bereitschaft, Widersacher eiskalt aus dem Weg zu räumen. (...) Bei einem ihrer Joy Rides gibt es einen Unfall. Ein Gericht verdonnert sie zum Sozialdienst in einer Behinderten-WG, was sie als Zumutung empfindet. Doch die 'Normalos', mit denen sie lebt, sind auch nicht so toll, und es scheint so, als würde Kroko bei den 'Spastis' etwas finden, was sie in ihrem Alltag entbehrt" (aus dem Presseheft). KROKO erhielt den Deutschen Filmpreis 2004 („Lola in Silber“).